



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

OB/B Büro des Oberbürgermeisters

Beteiligt:

32 Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Bürgerdienste und
Personenstandwesen

Betreff:

Anregung/Beschwerde gem. § 24 Gemeindeordnung NRW: Verbesserung der
Stadtsauberkeit

Beratungsfolge:

24.02.2016 Beschwerdeausschuss

Beschlussfassung:

Beschwerdeausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Anregung/Beschwerde wird zur weiteren Beratung an den Ausschuss für
Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität überwiesen.



Kurzfassung

Mit seiner Anregung/Beschwerde vom 06.11.2015 schildert Herr K. die zunehmende Verschmutzung von Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtgebiet. Er regt an, mit verschiedenen Maßnahmen die Stadtsauberkeit zu verbessern.

Begründung

Der Antragsteller, der selbst in Haspe wohnt, bezeichnet die zunehmende Vermüllung der Stadt als immer größer werdendes Problem. Das Stadtbild präsentiere sich vernachlässigt, sichtbarer Müll werde gar nicht, zu selten oder zu ungenau entsorgt. Die Stadt müsse sich die Frage gefallen lassen, ob sie dadurch zum Negativ- Vorbild wird. Der genaue Wortlaut der Anregung/Beschwerde ergibt sich aus Anlage I zu dieser Vorlage.

Der Antragsteller regt zur Verbesserung der Stadtsauberkeit folgende Maßnahmen an:

- An neuralgischen Straßenzügen (wo viel Begleitgrün ist, wo erfahrungsgemäß Unrat liegt, an Kreuzungen, an Rändern von Grünflächen usw.) einen fußläufigen Fegetrupp einzuführen.
- Ritzenbewuchs aus Gehwegplatten, Parkplatzbuchten usw. verantwortungsvoll mit Herbiziden zu behandeln, um ihn nachhaltig einzudämmen.
- Ordnungsdienste sollen die Einhaltung der privaten Kehrpflicht wenigstens ansatzweise durchsetzen.

Der Antragsteller führt weiter aus, dass das Thema Sauberkeit sehr wichtig sei, da hiermit sehr viele Synergieeffekte verbunden seien. Wohlfühlatmosphäre, Wohnqualität, Fremdenverkehr und Identität seien nur wenige Punkte, die durch eine sichtbar weniger verdreckte Stadt verbessert würden. Dies sollte im Sinne eines jeden gewählten Vertreters einer Stadt sein.

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem Thema Stadtsauberkeit beschäftigen sich derzeit viele Beteiligte auf unterschiedlichsten Ebenen. Am 19.02.2015 wurde dem Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität mit der Vorlage **0183/2015** ein Bericht der Verwaltung vorgelegt, mit dem alle Aspekte der Stadtsauberkeit behandelt und ein Maßnahmenkatalog aufgestellt wurde.

Weil das Thema auch seitens der Politik als äußerst wichtig eingestuft wird, wurde zur Unterstützung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität eine interfraktionelle Arbeitsgruppe gebildet, die sich ausschließlich mit der Stadtsauberkeit befasst. Die Arbeitsgruppe tagt seitdem regelmäßig und hat inzwischen einen umfassenden Fragenkatalog erarbeitet. An der Arbeitsgruppe Stadtsauberkeit sind auch weitere Akteure beteiligt, wie zum Beispiel die Arbeitsgruppe „L(i)ebenswertes Wehringhausen“, die im Rahmen des Quartiersmanagement soziale Stadt Wehringhausen tätig ist. Auch von dieser



Gruppe wurden Konzepte zur Verbesserung der Stadtsauberkeit erarbeitet, die in die politischen Beratungen einfließen. Die Ergebnisse werden mit der Verwaltung erörtert und daraus konkrete Handlungsfelder entwickelt.

Sämtliche, in der vorliegenden Anregung/Beschwerde genannten Punkte finden sich, bis auf den Vorschlag, Herbizide zur Bekämpfung des Ritzenbewuchses zu verwenden, in den bereits erarbeiteten Berichten und Konzepten zur Verbesserung der Stadtsauberkeit wieder. Der Einsatz von Herbiziden kann deshalb nicht als Vorschlag zur Bekämpfung des Ritzengrüns dienen, weil der Einsatz von Herbiziden im Stadtgebiet verboten ist. Es können daher ausschließlich mechanische Reinigungsmethoden in Frage kommen.

Trotz der Berücksichtigung der genannten Punkte in den bereits vorliegenden Konzepten empfiehlt die Verwaltung, die Anregung/Beschwerde an den Ausschuss für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität zu überweisen, um in die Beratungen der dortigen Arbeitsgruppe einfließen zu können.

Finanzielle Auswirkungen

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)



Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

gez.

(Oberbürgermeister Erik O. Schulz)



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

☒ Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

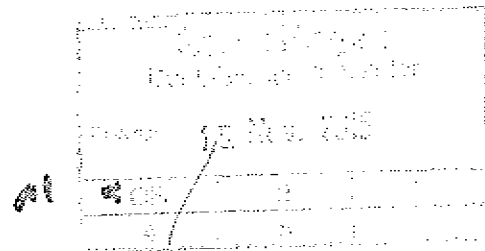
Anzahl:

Christoph K. [REDACTED]
Rotkäppchenweg [REDACTED]
58135 Hagen

Vorlage Nr. 0025/2016

Hagen, 06.11.15 Anlage I

Geschäftsstelle des Ausschusses für Beschwerden,
Ordnungspartnerschaften (Beschwerdeausschuss)
Postfach 4249,
58042 Hagen



21.10.15

Anregung für mehr Sauberkeit / Feger vor Kehrwagen / Herbizideinsatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie aktuell aus den Medien zu entnehmen ist, wird die zunehmende Vermüllung Hagens ein immer größeres Problem. An dieser Stelle macht es wenig Sinn, über die Ursachen nachzudenken, aber ein Grund liegt sicherlich darin, dass es generell in Hagen und Umgebung vernachlässigt aussieht und sichtbarer Müll nicht oder zu selten oder zu ungenau entsorgt wird. Die Stadt muss sich die Frage gefallen lassen, ob sie dadurch zum Negativ-Vorbild wird nach dem Motto „warum soll ich meinen Gehweg fegen, wenn die Stadt das an ihren Grundstücken auch nicht macht?“. Ich sehe immer wieder die Kehrwagen, die zwar den Müll auf der Straße und aus dem Rinnstein fegen, aber eben sonst nichts. Und genau das sind diese sichtbaren zig Papierchen, Becher, Zigarettenstummel, alte Feuerwerksknaller, Verpackungsmüll, Plastiktüten usw., die das Gesamtbild sehr negativ beeinflussen. An Parkplatzbuchten, Bushäuschen, unter öff. Mülleimern oder unter dem Straßenbegleitgrün kommt definitiv kein Kehrwagen heran und genau dort bleibt alles o.g. liegen und sorgt eben für das Schmutz-Image von Hagen. Liegt bspw. am Straßenrand eine Zigarettenpackung und der Kehrwagen kommt nicht heran, weil sie zu weit am Rand liegt, bleibt sie halt liegen, manchmal jahrelang! Das geschieht zu oft und an zu vielen Stellen.

Ich rege daher an, an neuralgischen Straßenzügen (wo viel Begleitgrün ist, wo erfahrungsgemäß Unrat liegt, an Kreuzungen, an Rändern von Grünflächen, usw.) einen fußläufigen Fegetrupp einzuführen.

Dieser läuft einige Zeit, bevor der Kehrwagen kommt, die Bürgersteige entlang und befördert mit dem Besen allen sichtbaren Unrat, der vom Kehrwagen nicht erfasst werden kann, in den Rinnstein, wo er alsbald vom Kehrwagen eingesammelt werden kann.

Dies müsste nicht wöchentlich geschehen, meiner Erfahrung nach würde es ausreichen, dieses Verfahren monatlich anzuwenden.

Desweiteren rege ich die verantwortungsvolle Anwendung von Herbiziden an, um Ritzenbewuchs aus Gehwegplatten, Parkplatzbuchten usw. nachhaltig einzudämmen.

Auch dies trägt ausdrücklich zu einem gepflegteren Gesamtbild und einer Erhöhung der Wohnqualität bei.

Da es spezielle Wirkstoffe mit äußerst langer Wirkdauer gibt, würde ein Spritzeinsatz einmal jährlich oder mglw. sogar nur einmal in zwei Jahren auch unter Umweltschutzgründen vertretbar sein.

Ich rege außerdem an, dass Ordnungsdienste die Einhaltung der privaten Kehrpflicht wenigstens ansatzweise durchsetzen.

Was nützt die Pflicht, wenn sie nur wenige durchführen, weil dessen Durchführung niemand kontrolliert? (Ich selbst sehe täglich Bürgersteige, die wochenlang verdreckt und mit Blättern bedeckt sind - HEB und HUI fahren unbehelligt daran vorbei, niemand macht Meldung beim OA. Solche einfachsten Abläufe scheinen hier nicht zu funktionieren. Müsste hier vielleicht die Stadt eine neue Denkrichtung vorleben?)

Ich bin ein Bürger, dem der Zustand seiner Stadt nicht egal ist. Das Thema Sauberkeit war und ist ein sehr wichtiges Thema, da hiermit viele Synergieeffekte verbunden sind.

Wohlfühlatmosphäre, Wohnqualität, Fremdenverkehr und Identität sind nur wenige Punkte, die nachhaltig durch eine sichtbar weniger verdreckte Stadt verbessert würden. Dies sollte im Sinne jedes gewählten Vertreters einer Stadt sein.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit,

[Redacted Signature]

[Redacted Address]